

Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte	Band	Seite	Hildesheim 1979
NNU	48	211-224	Verlag August Lax

## Siedlungskeramik vom Harpstedter Stil aus Verden, Lkr. Verden

Von  
Heinz-Dieter Freese

Mit 9 Abbildungen

### *Zusammenfassung:*

*Im April 1977 wurde bei Verden eine vorgeschichtliche Abfallgrube entdeckt. Die Grube enthielt eine große Menge Keramik der älteren vorrömischen Eisenzeit, hauptsächlich vom „Harpstedter Stil“. Es fanden sich vorwiegend Terrinen, aber auch Schüsseln und ein Vorratsgefäß. Auf Getreidefunde aus der Grube wird U. WILLERDING in anderem Zusammenhang eingehen.*

### Zur Fundsituation und Grabung

Westlich der Kläranlage im Norden der Verdener Altstadt liegt eine in die Wiesenniederung vorgeschobene sandige Anhöhe. Mehrere Bodensenken in der Nähe deuten auf ein altes Flußbett der Aller hin. Auf der großflächigen Anhöhe fanden sich seit jeher retuschierte Feuerstein-Schaber und -Klingen sowie Keramik der älteren römischen Kaiserzeit und des 8./9. Jahrhunderts. Dieses deutet auf einen mehrperiodigen Siedlungsplatz hin (vgl. SCHÜNEMANN 1973, 35 f.).

Bei einem Spaziergang bemerkte Herr J. Siemers, Verden, hier in einer tiefen Ackerfurche mehrere vorgeschichtliche Scherben und benachrichtigte den Verfasser. In Zusammenarbeit mit Heimatpfleger Dr. D. Schünemann, Verden, und der Urgeschichtlichen Arbeitsgemeinschaft wurde kurz darauf vom Verfasser eine Grabung durchgeführt.

Nachdem die graue Oberflächenschicht (ca. 0,2 m) entfernt worden war, hob sich eine ovale dunkle Fläche (ca. 1,2 m x 0,9 m) deutlich vom helleren Boden der Umgebung ab. Aus der dunklen Fläche ragten viele Scherben, die sich nach unten hin zu einer relativ kompakten Masse verdichteten.

Zwischen den Scherbenschichten wies die Erde unterschiedlichste Färbungen auf, teilweise war sie tiefschwarz. An verschiedenen Stellen wurden vom Verfasser Bodenproben entnommen. Bei einer späteren Untersuchung fanden sich in den Proben Holzkohlepartikel sowie Getreide- und Unkrautsamen, die U. WILLERDING in anderem Zusammenhang vorstellen wird.

Der Boden der Grube lag in ca. 0,8 m Tiefe unter der heutigen Oberfläche. Zum Boden hin verjüngte sich der ovale Durchmesser bis auf 0,9 m x 0,6 m. In zwei Bodenproben aus der Grubensohle fand sich der überwiegende Teil der Getreidekörner.

Eine besondere Schichtung der Keramik war nicht erkennbar. Einen großen Teil der westlichen Grubenwand nahm jedoch die Hälfte eines großen Vorratsgefäßes ein.

### Zur Keramik

In der Grube fanden sich Scherben von mindestens 29 Gefäßen mit einem Gesamtgewicht von ca. 63 kg.

Die Keramik weist ein breites Spektrum unterschiedlichster Farben auf. Auch in Tonqualität und Brennungsgrad unterscheiden sich die Gefäßreste stark voneinander (s. Fundkatalog). Teilweise waren die geborgenen Scherben deformiert, aufgebläht und porös, was auf sekundäre Brennungsvorgänge schließen läßt. Dennoch ließen sich einige Gefäße vollständig restaurieren, andere zumindest zeichnerisch ergänzen<sup>1</sup>.

Neben dem Vorratsgefäß sowie einigen Kleingefäßen und Schüsseln waren Terrinen besonders häufig im Fundkomplex vertreten.

Man kann diese Gruppe nochmals in Gefäße mit gerauhtem Unterteil und gewelltem Rand und in gleichartige Gefäße ohne gewellten Rand unterteilen.

Die erstgenannten Terrinen entsprechen in ihrer Beschreibung einer Gefäßgruppe, die nach dem Fundort Harpstedt, Lkr. Oldenburg, benannt ist.

Gefäße des „Harpstedter Stils“ haben stets ein gerauhtes Unterteil und einen gewellten Rand, wobei *„der Rand auf dreierlei Weise wellig gestaltet worden ist; einmal dadurch, daß die Randpartie mit Daumen und Zeigefinger gegeneinander gekniffen wurde, zum andern durch regelrechte Fingernageleindrücke auf dem Rand und zum dritten durch Fingertupfen an derselben Stelle“* (TACKENBERG 1934, 52).

Anhand der gleichartigen Terrinen ohne Wellenrand im Verdener Fundkomplex kann aufgezeigt werden, daß beide Gefäßarten gleichrangig nebeneinander produziert und benutzt wurden (vgl. auch BOHNSACK 1973, 20).

### Zur Datierung

In ihrer Form entsprechen die Verdener Gefäße exakt dem bei TACKENBERG beschriebenen Typ II der Harpstedter Gefäßgruppe (TACKENBERG 1934, 51 ff.). Die Entstehung des älteren Typs I sowie das erste Auftreten von Schüsseln mit zweifach durchlocheter Wandung im Allermündungsgebiet datiert er noch in die Periode VI nach MONTELIUS. Danach spricht vieles dafür, den jüngeren Gefäßtyp II mit der

<sup>1</sup> Allen, die mich bei Grabung und Restaurierung unterstützt haben, sei herzlich gedankt. Insbesondere danke ich der Restauratorin Frau C. Mersmann, Tübingen, für gute Zusammenarbeit.

Jastorf-a-Stufe Osthannovers gleichzusetzen. Dem entspricht einerseits auch die ältereisenzeitliche Form der Verdener Schüsseln, andererseits weisen einige Verdener Terrinen eine starke Ähnlichkeit mit Jastorf-a-Formen auf. Man vergleiche beispielsweise auch das Vorratsgefäß (Abb. 9) mit einer von SCHWANTES als typisch dargestellten Jastorf-a-Urne (SCHWANTES 1911, Taf. 8, 7).

Als ungefährer Zeitanatz bietet sich daher das 5. Jh. v. Chr. an.

## Katalog der Funde

### Hinweise zum Katalog:

Bei der Auszählung der Gefäße wurden nur diejenigen Scherben berücksichtigt, die nach Meinung des Verfassers eindeutig von verschiedenen Gefäßen abstammten.

Der Katalog ist folgendermaßen aufgebaut:

1. Kurze Beschreibung der maßgebenden Gefäßteile mit Angaben über Erhaltungsgrad, Form, Verzierung usw.
2. Farbe
3. Tonverarbeitung
4. Maßangaben, soweit vorhanden
5. Inventarnummer (V: Museum Verden)
6. Abbinungsnummer

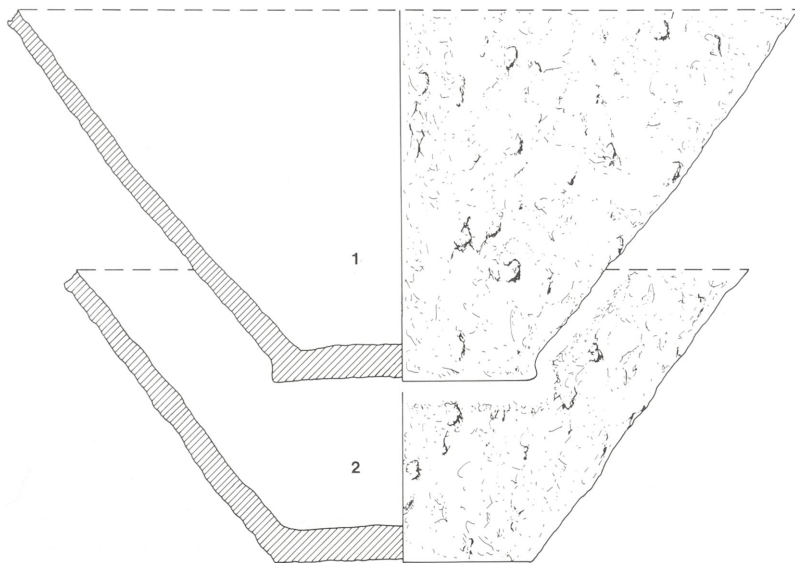


Abb. 1  
Verden, Lkr. Verden.  
Westlich Kläranlage — Keramik.  
M. 1:4.

- 1 Boden eines Großgefäßes mit Aufgehendem. Bodenteil abgesetzt.  
Rotgrau.  
Außen geraut. Innen geglättet.  
Boden: 14,5 cm.  
V 1304 a
- 2 Halber Boden eines Großgefäßes mit Aufgehendem.  
Rötlichgelb mit grauen Flecken.  
Außen geraut. Innen geglättet.  
Boden: 14 cm.  
V 1304 b

*Abb. 1, 1.*

*Abb. 1, 2.*

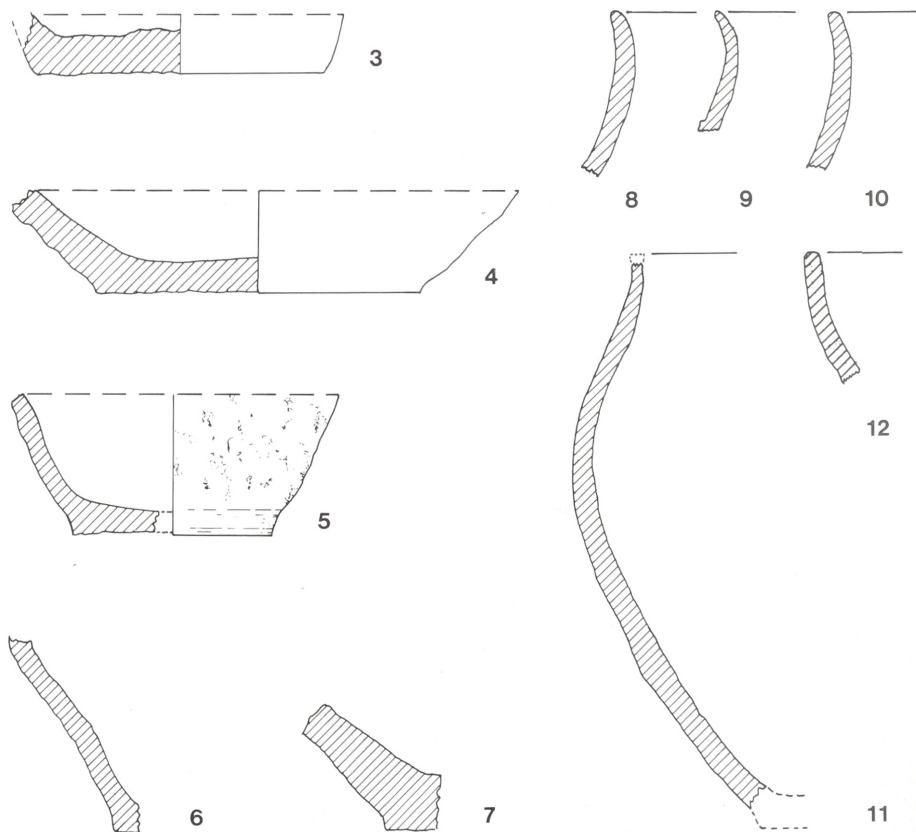


Abb. 2  
Verden, Lkr. Verden.  
Westlich Kläranlage — Keramik.  
M. 1:3.

- 3 Bodenteil einer Terrine mit Ansätzen zum Aufgehendem.  
Außen grau. Innen rötlich.  
Boden: 11,5 cm.  
V 1304 c *Abb. 2, 3.*
- 4 Etwa zwei Drittel eines Bodenteils mit Aufgehendem.  
Hellbraun/schwarz.  
Außen und innen grob verstrichen.  
Boden: 13—14 cm.  
V 1304 d *Abb. 2, 4.*
- 5 Halber Boden eines Kleingefäßes mit Aufgehendem.  
Bodenteil außen extra glatt verstrichen.  
Außen graubraun. Innen schwarz.  
Außen leicht angeraut. Innen geglättet. Hart gebrannt.  
Boden: 7,5 cm.  
V 1304 e *Abb. 2, 5.*
- 6 Wandungsscherbe einer bauchigen Terrine mit Ansatz zum Boden.  
Außen hellbraun. Innen braunschwarz.  
Außen Schlickbewurf. Innen verstrichen.  
V 1304 f *Abb. 2, 6.*
- 7 Wandungsscherben eines oder mehrerer Großgefäße mit Ansätzen zum Boden. Wandungsstärke bis zu 3 cm.  
Sekundär gebrannt. Nicht weiter rekonstruierbar.  
Rötlichgelb, teilweise grau.  
Außen und innen grob geglättet. Sehr porös.  
V 1304 g *Abb. 2, 7.*
- 8 Drei Randscherben einer Terrine ohne Ansatz zum Gefäß-Körper.  
Rot.  
Geglättet.  
Mündung: ca. 30 cm.  
V 1304 h *Abb. 2, 8.*
- 9 Randscherbe einer Terrine mit Ansatz zum Gefäß-Körper.  
Nach außen geschweift.  
Schwarz, leicht bräunlich.  
Geglättet. Hart gebrannt.  
V 1304 i *Abb. 2, 9.*
- 10 Randscherbe einer Terrine. Leicht nach außen geschweift.  
Hellbraun.  
Geglättet.  
V 1304 j *Abb. 2, 10.*
- 11 Wandungsteil einer kleinen Terrine. Sekundär gebrannt. Zeichnerisch Rand und Ansatz zum Boden ergänzt.  
Grau.  
Außen Schlickbewurf. Hals und Innenseite geglättet.  
Höhe: ca. 22,5 cm.  
V 1304 k *Abb. 2, 11.*

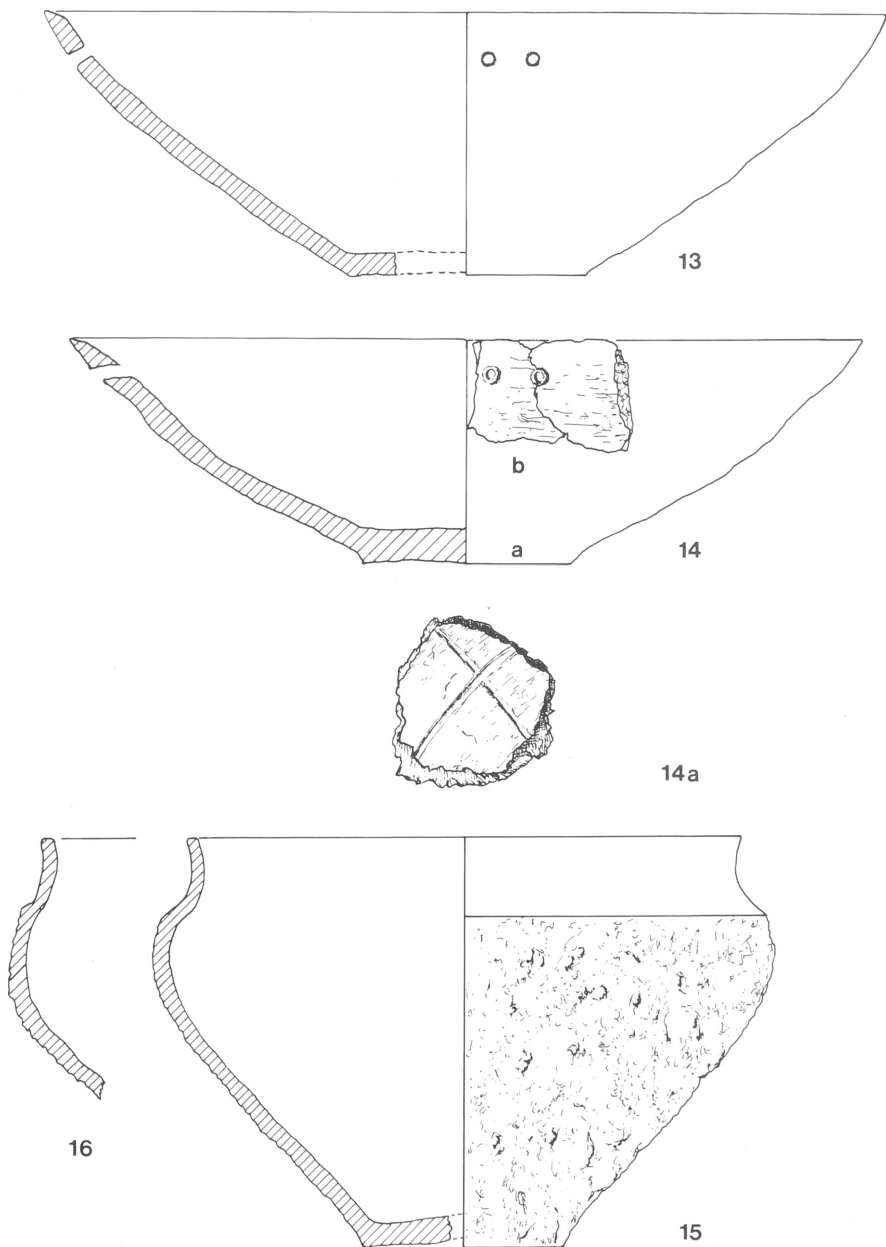
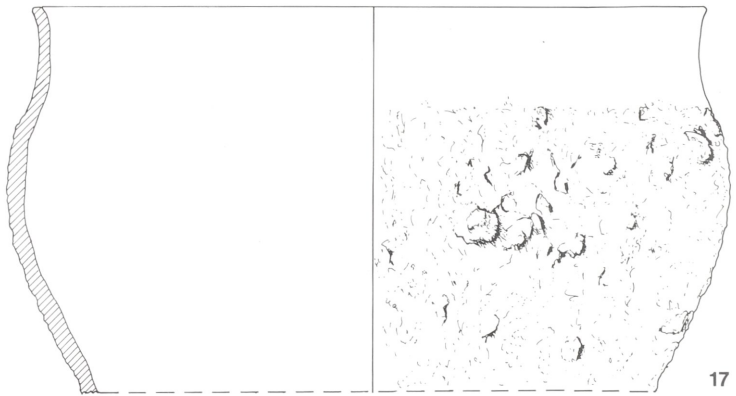


Abb. 3  
 Verden, Lkr. Verden.  
 Westlich Kläranlage — Keramik.  
 M. 1:3.



- 12 Kleine Randscherbe einer Schüssel.  
Schwarz.  
Außen geglättet. Innen „wie poliert“.  
V 1304 l *Abb. 2, 12.*
- 13 Wandung einer Schüssel mit doppelter Durchlochung unterhalb des Randes. Eine Gefäßhälfte vorhanden. Boden nur im Ansatz erkennbar. Restauriert und zeichnerisch ergänzt.  
Hellbraun/rötlich mit großen schwarzen Flecken, die sich teilweise exakt auf Einzelscherben beschränken (Folgerung: Sekundäre Brennung der Einzelscherben).  
Außen grob geglättet. Innen „wie poliert“.  
Mündung/Breite: 14 cm; Höhe: 10,5—11 cm; Boden: ca. 9,5 cm.  
V 1304 m *Abb. 3, 13.*
- 14 a Bodenteil einer Schüssel mit Aufgehendem. Mehrere Randscherben, davon eine zum Bodenteil passend. Im Bodenteil befindet sich innen ein flach eingedrücktes Kreuz (vgl. BOHNSACK 1973, Taf. 7). Zeichnerisch ergänzt.  
Außen rot. Innen schwarz mit rötlichen Streifen.  
Außen grob geglättet. Innen „wie poliert“.  
Mündung/Breite: 33 cm; Höhe: 9 cm; Boden: 8,5—9 cm.  
V 1304 n *Abb. 3, 14 a.*
- 14 b Randscherbe mit doppelter Durchlochung, die m. M. n. zur vorher genannten Schüssel gehört, obwohl sich keine direkte Verbindung herstellen ließ.  
V 1304 o *Abb. 3, 14 b.*
- 15 Etwa vier Fünftel einer Terrine mit hohem Umbruch und eingezogenem Hals. Rand leicht nach außen geschweift. Restauriert und zeichnerisch ergänzt.  
Braun.  
Außen Schlickbewurf. Hals und Innenseite geglättet.  
Mündung: 22—22,5 cm; Breite: 24 cm; Höhe: 16,5 cm; Boden ca. 8 cm.  
V 1305 a *Abb. 3, 15.*
- 16 Große Randscherbe einer Terrine mit hohem Umbruch und leicht eingezogenem Hals. Rand leicht nach außen geschweift. Zur Hälfte sekundär gebrannt und deformiert. Entspricht in Form und Größe dem vorher genannten Gefäß.  
Zur Hälfte hellbraun und gut gebrannt, zur Hälfte grau und deformiert.  
V 1305 b *Abb. 3, 16.*
- 17 Fast vollständiges Oberteil einer großen Terrine. Umbruch größtenteils mit vorhanden, Bodenteile fehlen. Rand leicht nach außen geschweift. Einzelne Scherben sekundär gebrannt und schlecht erhalten.  
Außen graubraun, teilweise gelb. Innen teils braun, teils schwarz, teils gelblich.  
Außen Schlickbewurf. Hals und Innenseite geglättet.  
Mündung: 37,5 cm; Breite: 39 cm.  
V 1305 c *Abb. 4, 17.*
- 18 Große Randscherbe einer Terrine. Rand nach außen geschweift. Wahrscheinlich sekundär gebrannt, da teilweise gesprungen.  
Außen graurot. Innen leuchtend rot.  
Außen grob geraut. Hals und Innenseite geglättet.  
Mündung: ca. 32 cm.  
V 1305 d *Abb. 5, 18.*



17

Abb. 4  
Verden, Lkr. Verden.  
Westlich Klärwerk — Keramik.  
M. 1:4.



18



19

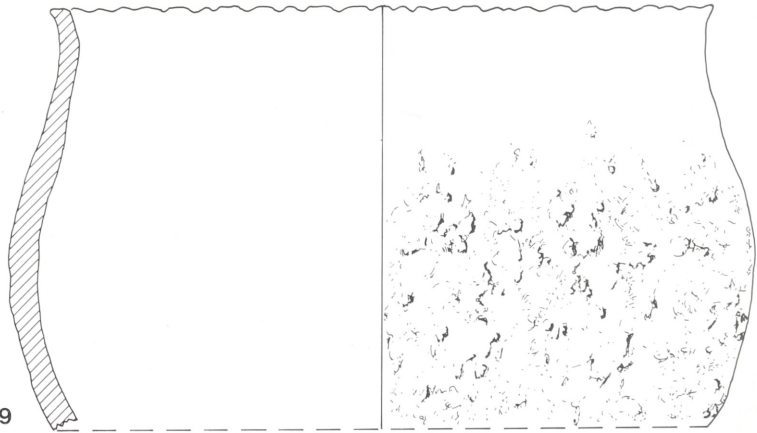


Abb. 5  
Verden, Lkr. Verden.  
Westlich Kläranlage — Keramik.  
M. 1:3.



- 19 Hälfte vom Oberteil einer Terrine. Rand nach außen geschweift. Mit tiefen Fingertupfen oben.  
 Rot.  
 Außen Schlickbewurf. Hals und Innenseite geglättet.  
 Mündung: 26,5 cm; Breite: 30 cm.  
 V 1305 e Abb. 5, 19.
- 20 Vier Fünftel Gefäßrest einer Terrine. Einzelne Scherben von Rand und Wandung fehlen.  
 Fingertupfen von oben. Restauriert und zeichnerisch ergänzt.  
 Dunkelbraun.  
 Außen Schlickbewurf. Hals und Innenseite geglättet.  
 Mündung: 24,5—25 cm; Breite 27,5 cm; Höhe 28 cm; Boden: 10—10,5 cm.  
 V 1305 f Abb. 6, 20.

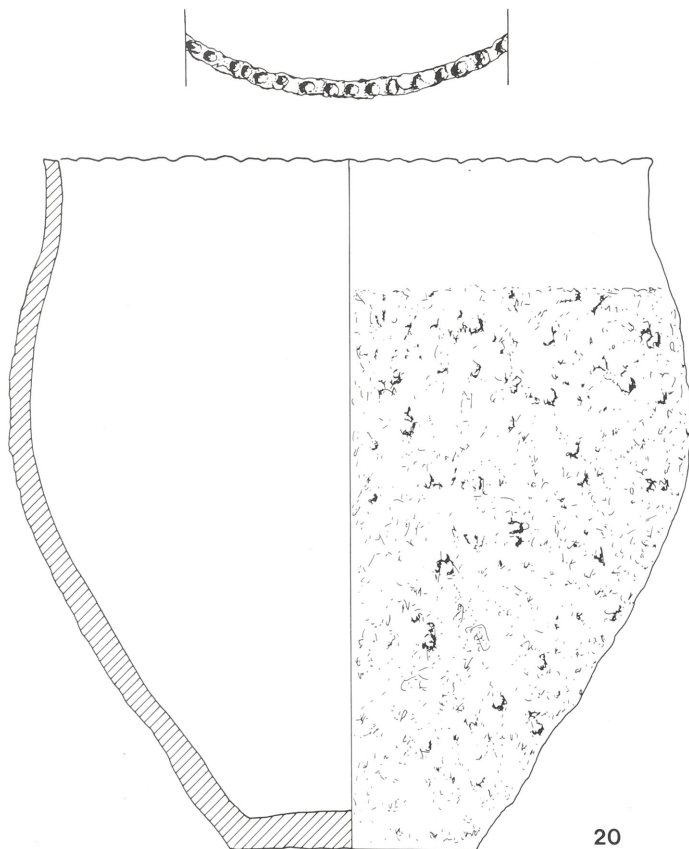


Abb. 6  
 Verden, Lkr. Verden.  
 Westlich Kläranlage — Keramik.  
 M. 1:3.

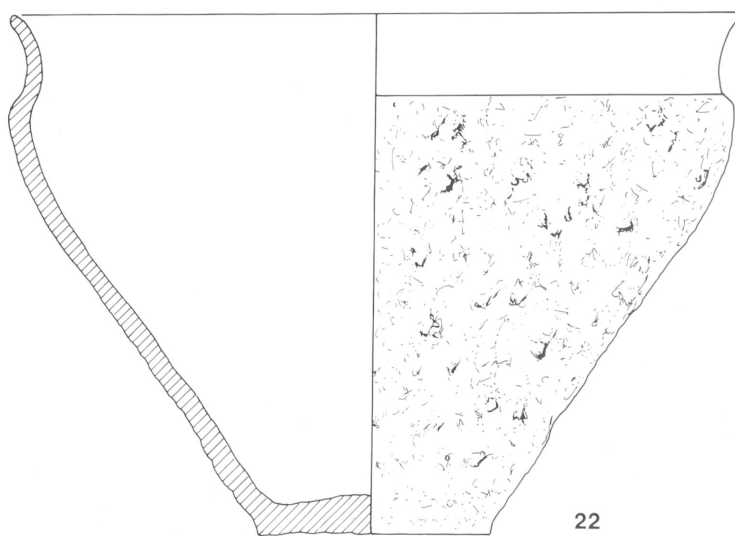
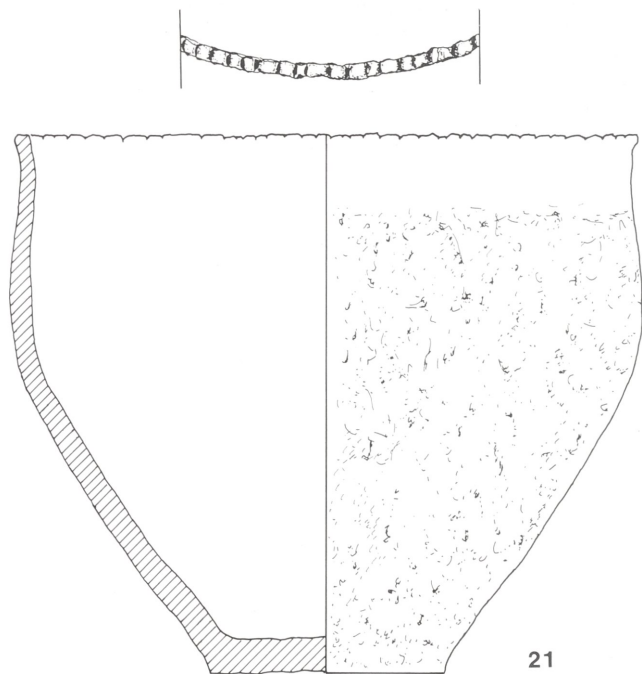


Abb. 7  
 Verden, Lkr. Verden.  
 Westlich Kläranlage — Keramik.  
 M. 1:3.

- 21 Zwei Drittel Gefäßrest einer Terrine. Fingernageleindrücke auf dem Rand. Sekundär gebrannt, teilweise stark deformiert. Zeichnerisch rekonstruiert.  
Grau, teilweise gelblich.  
Außen leicht gerauht. Innen geglättet.  
Mündung/Breite: ca. 25 cm; Höhe: ca. 21 cm; Boden: 9,5 cm.  
V 1305 g Abb. 7, 21.
- 22 Bodenteil mit einem Drittel Gefäßwandung und Rand einer Terrine. Konische Form. Hals leicht eingezogen. Teilweise sekundär gebrannt und deformiert. Zeichnerisch ergänzt.  
Außen hellrot. Innen teils rot, teils grau.  
Außen feiner Schlickbewurf. Hals und Innenseite geglättet.  
Mündung/Breite: ca. 29 cm; Höhe: ca. 21 cm; Boden: 9,5 cm.  
V 1305 h Abb. 7, 22.
- 23 Vollständiger Boden mit Aufgehendem, sowie Rand- und Wandungsscherben eines Kleingefäßes. Leichte S-Form. Restauriert und zeichnerisch ergänzt.  
Schwarz.  
Geglättet. Feingeschlämmt und hart gebrannt.  
Mündung: 8 cm; Breite: 10,5 cm; Höhe: 12,5 cm; Boden: 5,5 cm.  
V 1305 i Abb. 8, 23.
- 24 Boden einer kleinen Terrine mit zwei Dritteln von Rand und Wandung. Einziges verziertes Stück. Grobe Besenstrich-Verzierung. Fingertupfen auf dem Rand. Teilweise sekundär gebrannt und aufgebläht. Restauriert und zeichnerisch ergänzt.  
Hellrot, teilweise bräunlich; ein Teil schwarz gebrannt.  
Hals und Innenseite geglättet.  
Mündung/Breite: 16 cm; Höhe: 14 cm; Boden: 8,5 cm.  
V 1305 j Abb. 8, 24.

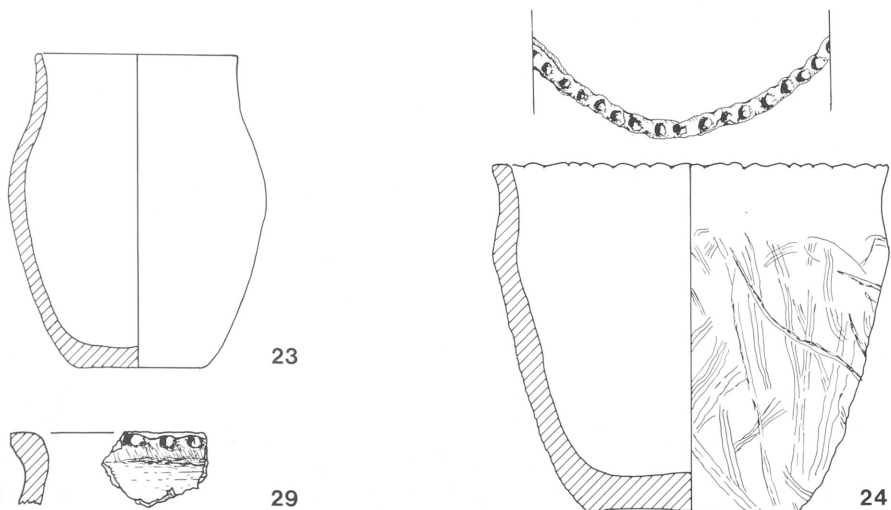


Abb. 8  
Verden, Lkr. Verden.  
Westlich Kläranlage — Keramik.  
M. 1:3.

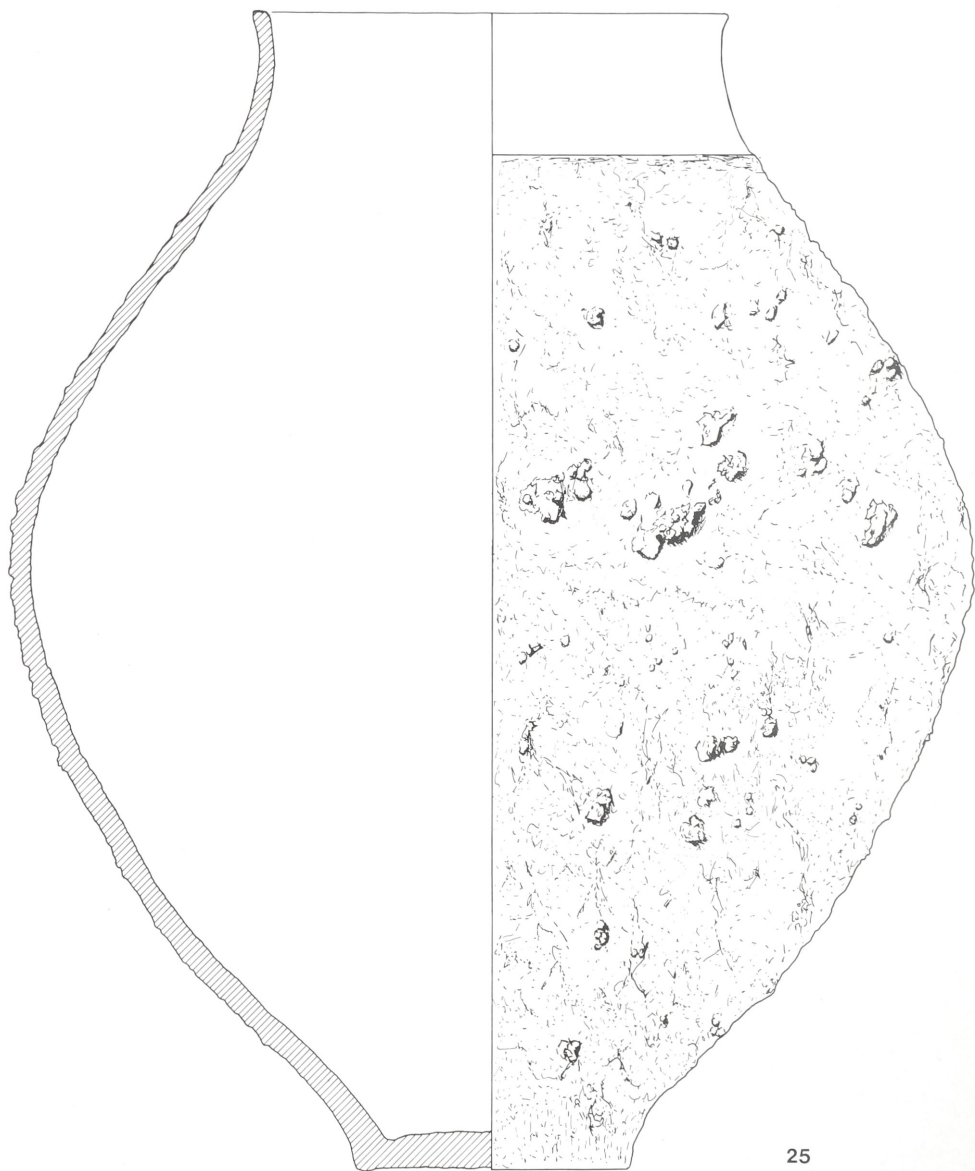


Abb. 9  
Verden, Lkr. Verden.  
Westlich Kläranlage — Keramik.  
M. 1:4.

- 25 Vier Fünftel eines Vorratsgefäßes mit fehlenden Teilen der Wandung. Bisher nur zeichnerisch rekonstruiert.  
Schwarz, teilweise rötlich.  
Außen Schlickbewurf. Hals und Innenseite geglättet.  
Teilweise schlecht gebrannt, d. h. brüchig.  
Mündung: 25,5 cm; Breite: ca. 52—54 cm; Höhe: ca. 62—63 cm; Boden: 14,5 cm.  
V 1305 k Abb. 9.
- 26 Boden mit etwa vier Fünftel Wandungs- und Randscherben einer Terrine. Sekundär gebrannt und stark deformiert. Fingertupfen auf dem Rand. Nicht rekonstruierbar.  
Hellgrau.  
Boden: 11,5 cm  
V 1306 a ohne Abb.
- 27 Rand- und Wandungsscherben einer Terrine. Sekundär gebrannt und stark deformiert. Fingertupfen auf dem Rand. Nicht rekonstruierbar.  
Braungrau.  
Außen geraucht. Hals und Innenseite geglättet.  
V 1306 b ohne Abb.
- 28 Große Randscherbe einer Terrine. Völlig deformiert. Nicht rekonstruierbar.  
Graurot.  
Außen Schlickbewurf. Hals und Innenseite geglättet.  
V 1306 c ohne Abb.
- 29 Kleine Randscherbe mit leicht verdicktem Rand. An der Außenkante Fingertupfen. Ohne Parallele im Fundkomplex, deshalb evtl. aus jüngerer Zeit.  
Außen schwarz. Innen rot.  
V 1306 d Abb. 8, 29.
- Koordinaten der Fundstelle:  
TK 25 Nr. 3021 Verden, r 35 14 850, h 58 67 220.  
Verbleib des Fundes: Zunächst beim Verfasser, später Museum Verden.

#### LITERATUR:

- Dietrich BOHNSACK, *Die Urnengräber der frühen Eisenzeit aus Garbsen (Kr. Neustadt a. Rbg.) und aus dem Stadtkreis Hannover*. — Veröffentlichungen der urgeschichtlichen Sammlungen des Landesmuseums zu Hannover, Band 22. Hildesheim 1973.
- Gernot JACOB-FRIESEN, *Einführung in Niedersachsens Urgeschichte. Teil III: Eisenzeit*. — Veröffentlichungen der urgeschichtlichen Sammlungen des Landesmuseums zu Hannover 15, III. Hildesheim 1974.
- Hans-Jürgen HAESSLER, *Zur inneren Gliederung und Verbreitung der vorrömischen Eisenzeit im südlichen Niederelbegebiet*. — Materialhefte zur Ur- und Frühgeschichte Niedersachsens 11, I—III. Hildesheim 1976.
- Detlef SCHÜNEMANN, *Zur römischen Kaiserzeit und Völkerwanderungszeit im Kreis Verden*. — Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 42, 1973, 53—92.
- Detlef SCHÜNEMANN, *Die vorrömische Eisenzeit im Kreis Verden. Teil VII der Urgeschichte des Kreises Verden*. — Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 46, 1977, 27—125.

- Gustav SCHWANTES, *Die ältesten Urnenfriedhöfe bei Uelzen und Lüneburg*. — Die Urnenfriedhöfe in Niedersachsen 1, Heft 1 und 2. Hannover 1911.
- Rudolf STAMPFUSS, *Siedlungsfunde der jüngeren Bronze- und älteren Eisenzeit im westlichen Ruhrgebiet*. — Quellenschriften zur westdeutschen Vor- und Frühgeschichte. Bonn 1959.
- Kurt TACKENBERG, *Die Kultur der frühen Eisenzeit (750 vor Christi Geburt bis Christi Geburt) in Mittel- und Westhannover*. — Die Urnenfriedhöfe in Niedersachsen 1, Heft 3 und 4. Hildesheim und Leipzig 1934.
- Kurt TACKENBERG, *Urnen mit „Seelenlöchern“ und andere mitteldeutsch/mittleuropäische Eigenheiten in Norddeutschland während der jüngeren Bronze- und früheren Eisenzeit*. — Veröffentlichungen der urgeschichtlichen Sammlungen des Landesmuseums zu Hannover, Band 23. Hannover 1976.

Anschrift des Verfassers:  
Heinz-Dieter Freese  
Memelstraße 7  
2810 Verden (Aller)